

## SCHÜRZE.

*le tablier de peau blanche, qui a la bavette relevée,*] ist der Haupttheil der symbol. maurerischen Kleidung, oh-

„Der *Maister* — ebendasselbe, mit himmelblauem Futter und einer dergleichen  $1\frac{1}{2}$  Zoll breiten Einfassung, auch auf dem Latze oder der Klappe noch eine dritte gestickte Rose. — Keine andre Farbe oder Verzierung soll zulässig seyn, mit Ausnahme der Beamten und gewissen Beamten von Logen, die im Mittelpuncte der Schürze die Sinnbilder ihrer Amter in Silber oder weifs gestickt haben können.“

„Die *gegenwärtigen und gewesenen Großbeamten* — weisse Lämmerfelle von der nämlichen Beschaffenheit, mit Futter von der blauen Farbe des Hosenbandordens, mit einer mit Gold verzierten Einfassung von  $3\frac{1}{2}$  Zollen, und mit blauen Bändern. Die Sinnbilder ihrer Amter können im Mittelpuncte in Gold od. Blau angebracht werden.“

„Die vormaligen Großschaffner sollen Schürzen von gleichem Maafse, als die obigen, carmosinroth gefüttert u. eingefalst, mit silbernen Troddeln, wie zuvor angegeben ist, tragen. — Die Halsbänder (*collars*) der Mitglieder von der Großschaffnerloge sollen aus carmosinrothen,  $4$  Zoll breiten Borten (*riband*) bestehen.“

„Die wirklichen und gewesenen Logenmeister sollen, anstatt und an der Stelle der drei gestickten Rosen auf dem Schurzfelde, senkrechte Linien auf wagerechten solchergestalt anbringen lassen, dafs drei besondere Reihen (*sets*) von zwei rechten Winkeln gebildet werden; indem Jede der senkrechten Linien  $2\frac{1}{2}$  Zoll und der wagerechten einen Zoll lang seyn muß. Diese Sinnbilder sollen aus Borten von der Breite eines halben Zolles und von ebenderselben Farbe, als das Futter und die Einfassung der Schürze, bestehen. Sind sie zugleich Großbeamte, so haben sie ein ähnliches Sinnbild entweder von der blauen Farbe des Hosenbandordens, oder von Gold.“

## SCHÜRZE. 357

newelchen kein Maurer sich in einer Loge zeigen darf. Dieses Schurzfell ist gewöhnlich himmelblau gefüttert und ebenso eingefalst. In den höhern Graden hingegen spielt dieses, nach seiner ursprünglichen Einsetzung so einfache, Fellchen eine wichtige Rolle. Es ist da von Sammet und Seide, von rother, grüner, blauer, gelber oder anderer Farbe, eingefalst und gestickt, mit Silber u. Gold verziert und mit allen erdenklichen Emblemen ausgestattet; kurz, es soll dem erstaunten Beschauer desselben die Erhabenheit und Wichtigkeit des Grades darstellen, welchen sein Besitzer dadurch zu besitzen ankündigt, S. auch *W. Weiss*.

[Auch der neuaufgenommene *Essäer* bekam einen *Schurz* (*περιζώμα*). S. oben B. 1, S. 167, Sp. a, u. übrigen die „*KU.*“, B. 1, Abtheil. 1, S. 177 f., u. Abth. 2, S. 170-173!

Bei *Voltaire's* Aufnahme zum *FM*rer sagte ihm der Redner, *Br. de la Lande*, „dafs das Schurzfell auf ein arbeitsames Leben und auf eine nützliche Thätigkeit hinweise.“ — Ebendiese Deutung findet sich in der Schrift: „Die Drei St. Johannisgrade der Mutterloge